

„Fürchten Sie nicht von ihr erkannt zu werden?“

„Ausgeschlossen!“

„Wahr ist, daß Ihre Verwandlung ganz vollendet gewesen ist! Nun denn, es sei, Sie können auf mich rechnen. Das Abenteuer ist amüsan und ich bin auf das Nachspiel gespannt.“

* * *

Wir waren alle um den Teetisch versammelt. Muriel schaukelte sich in ihrem „rocking-chair“, Ralph saß ihr gegenüber. Zu ihrer Linken rauchte Miß Dorothy Witson den gewöhnlichsten Caporal und die Baronin von Cokerall zu ihrer Rechten englische Zigaretten. M. Henry de Brouteville, zweiter Gesandtschaftssekretär in Washington, strich Butter auf die gerösteten Brotscheiben und streute Bon-mots nach allen Seiten. Mlle. Simone Mellez, meine Nachbarin, scherzte ausgelassen über Prinzipien und Traditionen. Der Prinz Pinitelli saß schweigsam an meiner Seite und beobachtete Muriel.

Das Bekanntmachen hatte nämlich schon nach dem Lunch auf Deck stattgefunden. Muriel erkannte den Florentiner selbstverständlich nicht und war sogar etwas kalt und abweisend. Als ich sie später fragte, was sie von dem schönen Italiener hielte, gab sie die überraschende Antwort: „Ihr Freund Pinitelli ist ein Don Juan für professionelle Schönheiten.“

Muriel, die soeben ihre Teetasse auf den Tisch gesetzt hatte, begann ganz unvermittelt, ohne daß wir ahnen konnten, daß sie so eine Verachtung der Sitten, Konventionen und Gebräuche aller gesellschaftlichen Formen zur Schau tragen konnte, zu aller Erstaunen:

„Ich kann nicht umhin, meine lieben Freunde, Euch das Geständnis zu machen, daß ich mich seit heute für besser halte!“

„Besser?“ gluckste Brouteville, er hatte ein Stück Kuchen zwischen den Fingern, „und weshalb denn besser, Mrs. Moore? Haben Sie einer religiösen Zeremonie beigewohnt und Ihre reizenden Sünden gebeichtet?“

„Nein, nichts von alledem, ich werde es Ihnen ohne Falsch und Heuchelei mitteilen. Ich fühle mich besser, denn ich habe mich in dieser Nacht den Liebkosungen eines elenden Emigranten preisgegeben.“

Ein allgemeines Erstaunen machte die in das Abenteuer der vergangenen Nacht nicht Eingeweihten verstummen. Nach einer Pause rief als erste Miß Witson, ihre Hände in den Taschen:

„Muriel, Sie sind tolstoianisch!“

„Ach, in der Nacht sind alle Kater grau,“ bemerkte die Baronin von Cokerall.

Mlle. Simone Mellez überbot alle:

„An Ihrer Stelle, Mrs. Moore, hätte ich das ganze Zwischendeck konsumiert, um Lenins Segen teilhaftig zu werden.“

„Scherzen Sie nicht,“ versetzte Muriel ernst. „Ich, die ich mich zu den Bevorzugten auf Erden rechne, bin selig, die Geschenke des Glücks gebüßt zu haben: indem ich